

Wildtieren in Afrika geht der Platz aus – wir schaffen „Room to Roam“

330.000

Elefanten ziehen durch das südliche und östliche Afrika

> 60%

des Verbreitungsgebiets von Elefanten liegt außerhalb von Schutzgebieten

7 Millionen

Menschen leben in Afrika in Nachbarschaft zu den Elefanten. Diese Zahl soll sich laut Schätzungen in den kommenden 40 Jahren verdoppeln

Tausende

Elefanten werden jedes Jahr von Wilderern getötet. Wenn wir nicht schnell und entschieden handeln, könnten einige Elefantenpopulationen innerhalb einer Generation durch Wilderei ausgerottet werden

► Eine Herde Elefanten streift im Norden Botswanas durch die Savanne.



Foto: © Ruedi van Aarde

„Room to Roam“ ist ein visionäres, innovatives Konzept für den Naturschutz in Afrika, bei dem Elefanten und Menschen im Mittelpunkt stehen. Es basiert auf über 20 Jahren wissenschaftlicher Forschung, Arbeit und Engagement vor Ort sowie enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Bevölkerung. **Wir möchten die Lebensräume von Elefanten schützen und miteinander verbinden. „Room to Roam“ schafft so sichere Wege für Elefanten und andere Wildtiere – damit sie ungehindert in ihren Verbreitungsgebieten im östlichen und südlichen Afrika umherstreifen können. Das stabilisiert die Elefantenpopulationen, macht sie langfristig überlebensfähig und bringt auch die Menschen vor Ort zusammen.** Wir fördern damit die Artenvielfalt und die natürliche Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel – und bereiten den Weg in eine Zukunft, in der Tiere und Menschen nicht nur koexistieren, sondern gemeinsam gut leben können.

Das Problem

Heute ziehen über 330.000 Elefanten im östlichen und südlichen Afrika durch immer stärker fragmentierte Landschaften. Dabei halten sie sich häufig außerhalb ausgewiesener Schutzgebiete auf, sodass Mensch-Tier-Konflikte und andere Gefahren drohen. **Der Klimawandel verschärft die Lage noch weiter: Aufgrund von veränderten und zerstörten Landschaften müssen Elefanten und andere Tiere immer weitere Strecken zurücklegen, um überlebenswichtiges Wasser und Nahrung zu finden.** Jahrzehntlang wurde bei Maßnahmen zum Artenschutz auf Eingreifen und Management durch den Menschen gesetzt, was oft kostspielig ist und keine dauerhafte Wirkung zeigt. Wir glauben, dass es eine bessere Lösung gibt.

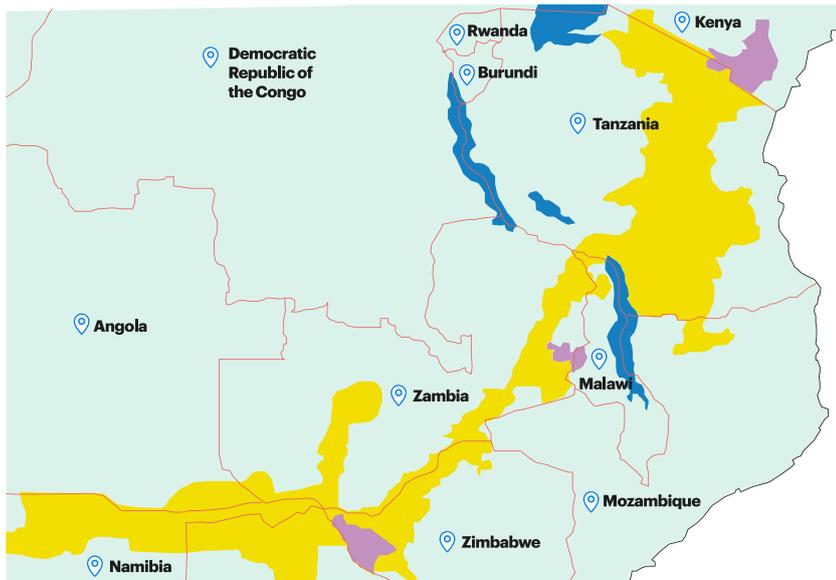


Foto: Donal Boyd / © IFAW

- In den gelben Bereichen befinden sich wichtige Kernlebensräume von Elefanten (sogenannte elephant clusters). In diesen Gebieten sollen die Wandermöglichkeiten für Elefanten und andere Wildtiere geschützt und, wo nötig, wiederhergestellt werden.
- In den lila Bereichen befinden sich bestehende Projekte des IFAW oder unserer Projektpartner.

► Einheimische Frauen und Kinder holen Wasser für die Fischzucht in Chikolongo (Malawi). Durch dieses Projekt bekommen die Dorfbewohner:innen Wasser und mit dem Verkauf von Fisch und Gemüse eine Einkommensquelle.

Die Lösung

Elefanten brauchen zum Überleben sichere Räume, damit sie ungehindert durch Landschaften und über Grenzen hinweg wandern können – in sicherem Abstand zum Menschen. Damit sich diese ökologisch so wichtige Art wieder erholen kann, brauchen die Tiere gesunde, widerstandsfähige Lebensräume mit Zugang zu Nahrung und sauberem Wasser.

Wir wissen, was gesunde Populationen ausmacht. Und wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel mit „Room to Roam“ erreichen können. Der IFAW setzt dabei auf wissenschaftliche Daten und über zwei Jahrzehnte Arbeit vor Ort. So fördern wir nicht nur lebensfähige, stabile Elefantenpopulationen, sondern auch die Gesundheit der Menschen und der Erde insgesamt.

Nutzen für die lokale Bevölkerung

„Room to Roam – Lebensräume für Wildtiere verbinden“ hilft nicht nur Elefanten und anderen Tieren, sondern eröffnet auch der ortsansässigen Bevölkerung neue Möglichkeiten. Auf diese Weise fördern wir ein friedliches Miteinander mit Wildtieren.

Das Land außerhalb von Nationalparks gehört lokalen Gemeinschaften und privaten Grundbesitzer:innen, darunter traditionelle Anführer:innen, Institutionen zur Verwaltung von Schutzgebieten sowie Land Trusts. Wenn es gelingt, lokale Gemeinschaften in das Management der natürlichen Ressourcen einzubinden –

zum Schutz der Ökosystemen und/oder als regenerativer Wirtschaftsfaktor –, können sie direkt an der Planung und Umsetzung langfristiger Lösungsansätze mitwirken.

Partnerschaften

Unsere Arbeit verbindet Länder, Kulturen und Organisationen. Deshalb bildet der Kontakt zu den Menschen das Herzstück unseres Ansatzes und ist Voraussetzung für den Erfolg unserer Arbeit.

Der IFAW baut Partnerschaften mit lokalen Gemeinschaften, traditionellen Anführer:innen, Regierungen, privatwirtschaftlichen Akteur:innen und anderen NGOs auf, um langfristig zentrale Lebensräume wieder miteinander zu verbinden – zum Wohl von Wildtieren und Menschen.

Alle Arten und Lebensräume haben das Potenzial, sich zu erholen.

► **mehr hierzu auf ifaw.org**



#roomtoroam